



SURYA

Zeitschrift für Homöopathie, Gesundheit und Heilen



Causticum



Mama Essenz

Natürliche Ernährung für Mutter und Kind

- ▶ Schulversuch mit Essenzen
- ▶ Neue Chakrablüten Essenzen
- ▶ Lähmung nach Grippeimpfung



Inhalt / Impressum

Editorial 1

Homöopathie

Arzneimittelwesen

2 Psorinum – Krätze milbe - von *Ravi Roy*

8 Das Genie eines Planers und Praktikers –
Causticum – von *Ravi Roy*

Aus der Praxis

13 Staphisagria – ein starkes Hautmittel
von *Heike Krause*

Ratschläge zur Behandlung

15 Kopfschmerzen – (Fortsetzung von Surya 21)
Organisch bedingte Kopfschmerzen
von *Ravi Roy*

17 Homöopathie – damals so aktuell wie heute
Aus dem Krankenjournal
von *Erastus E. Case*

Chakrablüten Essenzen

Neue Essenzen

21 Mama Essenz – von *Carola Lage-Roy*

25 Kurzbeschreibung der 9 neuen
Chakrablüten Essenzen für 2012
von *Carola Lage-Roy*

Erfahrungsberichte

27 Familien in schwierigen Phasen helfen –
Ausgrenzung aus der Kindergartengruppe
• Burnout bei einer überforderten jungen
Mutter • Abiturkrise führt zu einer
herzlichen Beziehung

29 Licht des Herzens – von *Sabine Brüngrer*

30 Hodenbruch und Jacumbofee Essenz
von *Carola Lage-Roy*

Studie an Hamelner Schule

31 Besser lernen durch den Blauen Strahl –
von *Carola Lage-Roy*

Lehre der Heilkunst

Ernährung

34 Das Geheimnis der heilsamen Ernährung
4. Teil: Die gesunde Ernährung beginnt
im Mutterleib – von *Ravi Roy*

Rezepte

40 Für das Frühstück und für unterwegs
von *Ravi Roy*

Bewußt Leben

Impfen

42 Nach Impfung gelähmt –
von *Peter T. Schmidt*

Aktuelles

Leserbriefe

43 Radium bromatum – Strahlen die Globuli?

Seminare

44 Ravi Roy – Homöopathie

45 Carola Lage-Roy – Chakrablüten Essenzen
und Homöopathie

Surya e.V.

46 Mitgliederversammlung



Psorinum – Krätze milbe

Impressum

Herausgeber: Lage & Roy Verlag
für homöopathische Literatur,
Burgstraße 8, D-82418 Riegsee-Hagen

Tel.: 0 88 41-44 55, Fax: 0 88 41-42 98
URL: www.lage-roy.de

V.i.S.d.P.: Carola Lage-Roy

Redaktion: Carola Lage-Roy,
Dorothea Meixner

Lektorat: Dorothea Meixner

Satz: Simon Rall, Joachim Fleischacker

Bildnachweis:

Seite 3, 10: iStock
Seite 5 und Inhalt: © Meckes/Ottawa/eye of
science/Agentur Focus
Seite 8: Roland Spohn
Seite 15, 16 Köhlers Medizinal-Pflanzen-Atlas:
Seite 33: Oskar Herrfurt
Seite 46: Joachim Fleischacker

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen
Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle
namentlich gekennzeichneten Beiträge geben
die Meinung der jeweiligen Verfasser wieder.
Für Dosierung von homöopathischen Mitteln
kann keine Gewähr übernommen werden.
Preis: 7,50 Euro. Erscheint dreimal jährlich.

Abo-Preis für 3 Ausgaben 20,- Euro.
Die Fachzeitschrift ist das Vereinsorgan von
SURYA, der Gesellschaft zur Verbreitung
der Homöopathie e.V. Für Mitglieder dieses
Vereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Unterstützen Sie unseren Verein SURYA
bitte mit Ihrer Mitgliedschaft oder werden
Sie SURYA-Abonnent.
Konto-Verbindung SURYA,
VR Bank Murnau,
Kto. 1843 648, BLZ 703 900 00

In den von uns verfassten Artikeln verzichten
wir z.T. auf ausführliche Quellenhinweise.
Bei Bedarf können diese von der Redaktion
jedoch mitgeteilt werden

Psorinum

Krätzemilbe

von Ravi Roy

Die Welt - so vielschichtig und kompliziert

Psorinum kam auf die Welt und bemerkte gleich, wie komplex die Menschheit und ihre Welt ist. Begnadet mit einem angeborenen Sinn für Einfachheit, erkannte sie sofort, woran das lag. Dies bedeutete aber nicht, daß sie, ausgestattet mit dieser Erkenntnis, bereits all ihre Probleme gemeistert und ihre Lektionen gelernt hätte. Aber sie hatte damit zumindest den Schlüssel in der Hand, um in ihrem Herzen die Tür zu öffnen und die Lektion in ihrer ganzen Einfachheit sehen zu können. Der Schlüssel befand sich an der Stelle, wo sich Vernunft und Emotionen treffen.

Nun sind Emotionen, die dem weiblichen Teil des Menschen entsprechen, an sich schon eine sehr komplexe Angelegenheit. Der Mensch hat darüber hinaus noch ein Netz gesponnen, das ihm jetzt die Freiheit raubt. Und nun fängt es an, wirklich komplex zu werden. Das Wort „Freiheit“, was bedeutet es? Jeder definiert es anders und jede Definition trägt zur Verwirrung bei.



Spitzweg — Der arme Poet

Der Philosoph Sulfur würde uns hier einen schönen, langen Vortrag über die Entstehung von Verwirrung halten. Dann hätten wir Klarheit, wie wir unser Leben führen sollten, ohne weitere Zweifel zu haben. Ach, wie schön sind doch die Logik und der Geist! Wie sie die Millionen Einzelteile eines Komplexes so fein und rein wie zu einem Mosaik arrangieren und darstellen können.

Gefühl und Verstand

„Doof, doof, doof! Diese Arroganz des Intellekts!“ sagte das Herz. „Was bewegt denn diese einzelnen Teile? Was hält sie zusammen, so daß sie nicht beim nächsten Windstoß wie das Muster auf einer Sanddüne unweigerlich und für immer weggeblasen werden?“ Was alles zusammenhält, das sind die so lange verachteten und unerwünschten Emotionen. Die Verachtung ist verständlich,

schweren Bruch war mit der Essenzen Salbe vorbehandelt worden und verheilte schnell, doch die rechte unbehandelte Leiste eiterte und heilte lange Zeit nicht.

Die *Jacumbo Fee* Essenz hatte auch bei einem Leistenbruch eines älteren Mannes geholfen - ohne chirurgischen Eingriff. Bei ihm hatte ich nur diese Essenz als Salbe eingesetzt ohne Homöopathie und andere Essenzen.

Die *Jacumbo Fee* Essenz ist wichtig bei Brüchen, vor allem Knochenbrüchen. Mit der Essenz, innerlich eingenommen, heilten drei Rippenbrüche laut Röntgenbild innerhalb von 16 Tagen vollständig. Sie fügt Gewebe wieder zusammen, das gebrochen

wurde: Bindegewebsbrüche und Leistenbrüche. Wir hatten gute Erfahrungen mit ihr bei älteren Menschen sammeln können, die wegen eines Leistenbruches nicht mehr schwer heben konnten. Ob sie auch bei einem Hodenbruch helfen würde?

Kurze Zeit später kam mir der „Zufall“ zu Hilfe:

Wir wollten eine Ratte kaufen und wählten in einer Zoohandlung eine aus, die am dringendsten Hilfe brauchte. Sie war offensichtlich sehr krank und hatte sich in eine Ecke verkrochen. Lange würde sie es in der Zoohandlung nicht mehr aushalten.

Zuhause sahen wir, daß die Ratte einen riesigen Hoden-

*bruch hatte, aus dem sogar etwas Blut sickerte. Die Ratte wurde täglich mit derselben Salbe behandelt, die für den kleinen Jungen vorbereitet war. Alle paar Tage bekam sie zusätzlich **Alumina LM 30**.*

Die ersten vier Tage rührte sie sich nicht vom Fleck, fraß nichts und schlief Tag und Nacht. Wenn wir sie aus dem Käfig nahmen, um sie zu behandeln, bewegte sie sich kaum. Sie wirkte schwer krank und war wie gelähmt.

Doch dann wendete sich das Blatt. Die Ratte wurde unter der Behandlung zunehmend agiler und der Hodenbruch immer kleiner, bis er nach einigen Wochen vollständig verschwunden war.

Besser lernen durch den Blauen Strahl

Essenzen-Studie an Hamelner Schule

von Carola Lage-Roy

Einige der Chakrablüten Essenzen haben sich besonders bei Konzentrationsproblemen seit vielen Jahren bewährt. Diese Erfahrung hat mich dazu bewegt nach einer Lehrkraft zu suchen, die Schulkinder mit den Essenzen fördern möchte. Auf meinen Vorträgen und Seminaren äußerte ich diesen Wunsch solange, bis sich tat-

sächlich eine Lehrerin meldete, die den ihr anvertrauten Schülerinnen und Schülern gerne mit allen Mitteln, die ihr zur Verfügung standen, helfen wollte. So hatte sie unter anderem geführte Phantasiereisen und kinesiologische Übungen mit in den Unterricht aufgenommen, um die Konzentration der Kinder zu verbessern.



Diese Lehrerin war im Jahr 2010 die Klassenlehrerin einer schwachen fünften Klasse einer Realschule in Hameln. Diese bestand aus 26 Kindern. Bei der Hälfte dieser Kinder, also bei immerhin 13 Kindern, war im Zwischenzeugnis vermerkt, daß die Versetzung gefährdet war.

Die Klassenlehrerin erbat sich von der Schuldirektorin die Erlaubnis, den Kindern mit den Essenzen helfen zu dürfen. Die Direktorin hatte keinerlei Erfahrung und große Skepsis gegenüber der Naturheilkunde, doch sie hatte so viel Vertrauen in die Lehrerin, daß sie sagte: „Ja, machen Sie das.“

Bis alle Formalitäten erledigt waren, war das Schuljahr schon fast zu Ende. Für den Einsatz der Essenzen hatten wir nur noch sechs Wochen Zeit vor dem Versetzungszeugnis. Wir stellten uns die Frage, ob in dieser kurzen Zeitspanne überhaupt ein sichtbarer Erfolg zu beobachten sein würde. Wäre es nicht besser, erst im nächsten Schuljahr mit dem Einsatz der Essenzen zu beginnen? Doch wenn nur eines der versetzungsgefährdeten Kinder das Klassenziel doch noch erreichen würde, so wäre wenigstens für ein Kind ein Jahr gewonnen. Es gab nichts zu verlieren, sondern nur zu gewinnen.

Die Lehrerin fragte die Kinder und Eltern, ob sie an einem Essenzen-Versuch mitmachen möchten. 21 Kinder waren dazu bereit, fünf Kinder wollten nicht teilnehmen. Vier dieser Kinder hatten sich selbst dagegen entschieden, bei dem fünften Kind stimmten die Eltern nicht zu.

Jetzt wurde ich gebeten für die Eltern einen kurzen Informationsabend über die Wirkung der Essenzen zu halten. Während des Vortrags hatte jeder Teilneh-

mer und jede Teilnehmerin die Gelegenheit, einen Tropfen einer Essenz einzunehmen und die Wirkung an Körper, Geist und Seele selber zu erleben. Dann erhielten die Eltern ein Fläschchen der Essenz des *Blauen Strahls* auf Quellwasserbasis und ich sagte ihnen, sie sollten den Kindern gleich in der Früh und dann nochmals vor den Hausaufgaben einen Tropfen der Essenz auf den Handrücken geben und diesen abschlecken lassen. Außerdem füllten Eltern und Kinder zu Beginn Fragebögen aus und teilten ihre Beobachtungen und Erfahrungen später zum Ende des Schuljahres ebenfalls über Fragebögen mit.

Schnelle Wirkung

Nach einer Woche fragte die Lehrerin, die auch Chakrablüten-Beraterin ist, ob die Kinder schon irgend etwas spüren würden. Und es gingen – zack! – zehn Finger hoch. Die Lehrerin fand es sehr erstaunlich, daß die Kinder die Wirkung so schnell bemerkt hatten und sich eindeutig besser konzentrieren konnten. Die mündliche Mitarbeit und die gesamte Unterrichts Atmosphäre verbesserte sich erkennbar. Die Kinder selbst merkten es und waren über die Wirkung der Essenz erstaunt.

Außerdem fiel ein interessanter Nebeneffekt der Essenzen bei einigen Kindern auf. Diese hatten größte Schwierigkeiten bei der geführten Phantasie Reise die Au-

gen zu schließen. Es war ihnen einfach nicht möglich, Vertrauen in sich aufzubringen, ihre Ängste zu überwinden und sich fallen zu lassen. Doch mit der Gabe der Essenz waren diese Blockaden, mit denen sie fast ein ganzes Schuljahr zu kämpfen gehabt hatten, wie weggeblasen.

Ergebnis des Schulversuchs

Von den zuvor 13 Kindern, die versetzungsgefährdet waren, haben letzten Endes nur sechs Kinder das Klassenziel nicht erreicht. Das verteilte sich so, daß von den 21 Kindern, die an dem Versuch teilgenommen hatten, nur vier sitzen geblieben sind, sprich 19 Prozent anstatt vor dem Versuch 50 Prozent. Und von den anderen fünf Kindern, die nicht teilgenommen hatten, haben zwei das Klassenziel nicht erreicht, also 40 Prozent.

Nun fragt man sich bei den vier sitzen gebliebenen Kindern aus der Gruppe derer, die die Essenz genommen haben: Warum hat bei ihnen der *Blaue Strahl* nicht geholfen?

Diese vier Kinder hatten massive familiäre und zum Teil auch gesundheitliche Probleme. Ein Kind war aufgrund einer ernsthaften Erkrankung sehr mit Arztbesuchen und Sorgen um das eigene Wohl beschäftigt. Bei den anderen Kindern lagen meist familiäre Probleme vor; z.B. war die Ehe der Eltern zerbrochen,

Nach Impfung gelähmt

erschienen im "Münchner Merkur" am 9./10. Juni 2012

von Peter T. Schmidt

Ein spektakulärer Prozeß vor dem Landgericht München könnte der Debatte um Segen und Gefahren der Gripeschutzimpfung neue Nahrung geben. Es geht um einen Zehnjährigen, der nach der Impfung an einer Rückenmarksentzündung erkrankte und nun querschnittsgelähmt ist. „Wenigstens 300 000 Euro“ Schmerzensgeld sowie Schadenersatz in beträchtlicher Höhe will Rechtsanwalt Jürgen Klass für die Familie des heute zehnjährigen I. erstreiten. Er klagt gegen die Kinderärztin, die den Buben am 2. November 2010 geimpft hat.

Am 23. November, drei Wochen nach der Impfung, spürte der Bub plötzlich ein Kribbeln in den Zehen und stolperte, als er zur Toilette gehen wollte. Die Ärztin habe tags darauf „erste Anzeichen für das Vorliegen der Rückenmarksentzündung“ nicht erkannt, so Klass – seiner Meinung nach ein „grober Befunderhebungsfehler“. Erst am 29. November wies ein Orthopäde den Buben in eine Klinik ein – Beginn einer Monate währenden Odyssee durch Kliniken und Reha-Einrichtungen, die eines nicht verhindern konnten: I. ist dauerhaft vom Nabel abwärts ge-

lähmt. Der Bub, der gern Fußball spielte, wird nie mehr aus eigener Kraft aus dem Rollstuhl aufstehen können, kann Darm und Blase nicht mehr kontrollieren. Ein Experte der erstbehandelnden Klinik bescheinigt dem Patienten, ein Zusammenhang zwischen Lähmung und Impfung sei trotz des „verhältnismäßig langen“ zeitlichen Abstands „nicht zu widerlegen“.

Drei weitere „Pflichtverletzungen“ wirft Klass der Ärztin vor: Sie habe die Eltern nicht wie vorgeschrieben über die Risiken der Impfung aufgeklärt, und sie habe den Buben geimpft, obwohl ein Infekt, den sie selbst zwei Wochen vorher behandelt hatte, „noch nicht ganz überwunden“ gewesen sei. Die „Ständige Impfkommission“ (Stiko) des Robert-Koch-Instituts empfiehlt, Kinder mit „behandlungsbedürftigen Erkrankungen sollten „frühestens zwei Wochen nach Genesung geimpft werden“. Doch zugleich heißt es, „banale Infekte“ stünden der Impfung nicht entgegen.

Das Verfahren fürfte über den Fall hinaus Beachtung finden, weil die Klageschrift die Grippeimpfung selbst als „Behandlungsfehler“ aufführt. Sie

sei „medizinisch nicht notwendig“ gewesen. In der Tat ist die alljährliche Gripeschutzimpfung nicht unumstritten. Gegner führen Studien an, die die Wirksamkeit der Impfung in Frage stellen. Auch beim Robert-Koch-Institut ist man über die Wirksamkeit „nicht wirklich glücklich“. Gleichwohl sei die Influenza-Impfung „eine der am besten bekannten Impfungen“ mit bewährtem, seit Jahrzehnten unverändertem Verfahren. Die Stiko empfiehlt sie unter anderem für Kinder mit Vorerkrankungen. Das könnte auf I. zutreffen – er litt laut Klass früher an Bronchitis. Doch die sei inzwischen zurückgegangen.

Klass wirft der Ärztin vor, zu unbedacht zur Nadel gegriffen zu haben. I.s jüngerer Bruder, der keine chronische Erkrankung hat, sei den Unterlagen zufolge ebenfalls geimpft worden. I. selbst habe bis zu der verhängnisvollen Grippeimpfung im Alter von neun Jahren bereits 18 Impfungen erhalten.

Das Paul-Ehrlich-Institut, als Einrichtung des Bundesgesundheitsministeriums die maßgebliche Instanz in Fragen zur Grippeimpfung, teilte am Freitag auf Anfrage mit, der saisonale Influenzaimpfstoff sei „in der